

Katzenkastration: Ein wichtiger Beitrag zum Tierschutz

Die verwilderte Katzenpopulation im Areal Büelen des Pflanzgartenvereins Regensdorf soll nicht weiter wachsen. Dafür will die Tierschutzorganisation NetAP mit einer Kastrationsaktion sorgen.

JUDITH SACCHI

REGENSDORF. In der Schweiz wird geschätzt, dass hunderttausende verwilderte und herrenlose Katzen leben. Diese hausen auch gerne in Schrebergärten, wo sie Futter und Verstecke finden. Meist sind sie scheu, meiden den Kontakt zu Menschen und vermehren sich unkontrolliert. Dem möchte NetAP (Network for Animal Protection) entgegenwirken und führt regelmässig Kastrationsaktionen durch. So in diesen Tagen auch im Areal Büelen des Pflanzgartenvereins Regensdorf. Tierfreundin Isabell Grigoleit, welche seit rund einem Jahr im Büelen eine Parzelle gepachtet hat, fiel schon bald auf, dass einige Katzen im Areal herum-

streunten. In Absprache mit dem Vorstand des Vereins nahm sie deshalb mit der Tierschutzorganisation Kontakt auf, welche anrückte, um die Tiere einzufangen und zu kastrieren. Aber so einfach, wie sich das anhört, ist das nicht. Die wild lebenden Katzen müssen mit Bedacht angelockt und mit Lebendfallen eingefangen werden. Seit Sonntag gelang es nun, vier Katzen einzufangen und zu Tierärzten in der Region zu bringen.

Drei davon brachte die freiwillige NetAP Helferin Eveline Bauer am Mittwochmorgen zurück nach Regensdorf, wo sie sich schnell aus dem Staub machten. «Die Katzen, welche wir einfangen, werden kastriert, sie bekommen eine Parasitenbehandlung, werden geimpft und natürlich prüft der Tierarzt ihren Allgemeinzustand», erzählt sie vor Ort. Ein kleiner Schnitt bei der linken Ohrspitze zeigt künftig, dass die Katze kastriert ist. Dies sei ein internationales Zeichen für Kastration, erklärt Bauer. Die Katzen, welche in die Fallen gehen und von den Frei-



Eveline Bauer entlässt die «Büelen»-Kater wieder in die Freiheit. Bilder: sj

willigen je nach Standort zu jeder Tages- und Nachtzeit abgeholt werden, bleiben jeweils nach der Kastration eine Nacht beim Tierarzt, bevor sie wieder freigelassen werden. Dies immer vorausgesetzt, sie sind gesund und munter. Da die Tierschutzorganisation das ganze Jahr über aktiv ist, kann es auch vorkommen, dass eine trächtige Kätzin eingefangen wird. Diese wird dann vorübergehend in einem Tierheim untergebracht, wo sie in Ruhe und Sicherheit ihre Jungen grossziehen kann. Der Nachwuchs wird dann an gute Plätze vermittelt und die Mama kastriert wieder in ihrem alten Revier freigelassen. In Regensdorf sind bis anhin nur Kater eingefangen worden. Wie lange die Aktion noch dauert wird sich zeigen. Man ziehe erst ab, wenn man sich einigermaßen sicher sein könne, dass die ganze jetzige Katzen-Population im «Büelen» kastriert sei, betont Bauer. Aufgestellte Kameras helfen dabei ab-

zuschätzen, ob neben den kastrierten Tieren noch weitere Katzen auftau-

chen. Dass Isabel Grigoleit die Initiative ergriffen hat, um weiteres Katzenleid durch eine unkontrollierte Vermehrung zu verhindern, dafür findet Bauer nur lobende Worte. «Es ist wichtig, dass die Leute hinschauen und Hilfe holen», nur so könne man Leid verhindern, bevor es überhaupt entstehe. Damit auch NetAP weiterhelfen kann, sind Spenden nötig, da sich die Organisation über diese finanziert. Neben den weltweiten Kastrationsprogrammen unterstützt die Tierschutzorganisation unter anderem auch Tierheime oder hilft bei einem Katastrophenfall. Die Verbesserung der Lebenssituation von Strassentieren ist der Schwerpunkt bei NetAP.

Bei den Katzen im Regensdorfer «Büelen» ist der Anfang dazu nun gemacht. Es bleibt zu hoffen, dass auch andernorts aufmerksame Menschen sich dafür einsetzen, dass Katzenschwarm bei verwilderten Tieren verhindert werden kann.

Weitere Infos unter netap.ch



Die Katzen werden in ihr angestammtes Revier zurückgebracht.



Die freiwilligen Helfer sind zu fast jeder Uhrzeit parat die Katzen abzuholen, welche in die Fallen gegangen sind. Bild: zvg

Grenzenlose Lichtverschmutzung?

REGENSDORF. Ende Januar öffnet das Swiss Space Museum erstmals im neuen Jahr seine Türen. Ein besonderer Höhepunkt erwartet das Publikum am Sonntag, 1. Februar: Lukas Schuler, Geschäftsstellenleiter von DarkSky Switzerland, spricht über das hochaktuelle Thema Lichtverschmutzung – ein Phänomen mit weitreichenden Folgen für Mensch, Natur und Sternenhimmel. Ergänzend zum Referat finden am Samstag und Sonntag Führungen durch die Ausstellung statt.

Natürliche Lichtquellen wie Sonne, Mond und Sterne prägten über Jahrtausende den Rhythmus des Lebens. Erst seit kurzer Zeit macht der Mensch die Nacht systematisch zum Tag – mit spürbaren Konsequenzen. In seinem Vortrag «Grenzenlose Lichtverschmutzung?» nimmt Lukas Schuler das Publikum mit auf eine anschauliche und wissenschaftlich fundierte Reise durch die Welt von Licht und Dunkelheit. Er

zeigt, wie sich Licht in der Atmosphäre verändert und weshalb inzwischen sogar von «Alarmstufe im All» gesprochen wird: Satelliten, neue Lichttechnologien und globale Vernetzung machen Lichtverschmutzung zu einem grenzüberschreitenden Problem. Dabei geht es um weit mehr als Astronomie. Dunkelheit ist für Tiere und Menschen ebenso lebenswichtig wie Tageslicht. Schuler zeigt praxisnah auf, wie ein bewusster Umgang mit Licht aussehen kann und welche Rolle DarkSky Switzerland beim Schutz der natürlichen Nacht spielt.

Am Samstag, 31. Januar, gibt es Führungen zur Erforschung des Sonnensystems um 13.30 und 15 Uhr und man kann in virtueller Realität selbst ausprobieren, auf dem Mond zu landen. Am Sonntag gibt es um 12 Uhr eine Führung durch die Ausstellung. (e) Mehr Informationen und Tickets unter www.swisspacemuseum.ch

LC Furttal: zwei Athletinnen beim Tägi-Meeting

SPORT. In diesem Jahr nahmen nur die zwei jüngsten LC Furttal-Athletinnen am Tägi-Meeting in Wettlingen teil. In der Sportanlage Tägerhard in Wettlingen findet seit vielen Jahren im Januar das Tägi-Meeting statt. Über der grossen Sporthalle gibt es einen 60m langen Laufkorridor mit vier Bahnen und einer Sandgrube. Beim Tägi-Meeting kann man 50m-Sprints und 50m-Hürdenläufe absolvieren, zudem noch Weitsprung und Dreisprung. Ella Mehr aus Steinmaur und Charlotte Makowski aus Regensdorf freuten sich auf den ersten Indoor-Wettkampf und waren ein bisschen aufgeregt. Beim Wettkampf-Beginn waren beide wieder ruhig und konzentriert. Für die Kategorien U12 und U14 standen ein 50m-Sprint und Weitsprung auf dem Programm.

Weite verbessert

Zuerst war der Weitsprung dran. Charlotte Makowski erreichte im ersten Sprung 2,85m. Beim zweiten Sprung klappte es mit dem Anlauf besser und sie verbesserte sich auf die Weite von 3,10m. Im dritten Durchgang gab es



nochmals einen Sprung über die 3m-Marke. Mit der Weite von 3,10m belegte sie den guten fünften Rang im Feld der U12-Athletinnen.

Ella Mehr hat zurzeit eine Unsicherheit: sie weiss nicht, ob sie mit dem linken oder rechten Bein besser weitspringen kann. Beim Tägi-Meeting absolvierte sie Sprünge mit dem linken Bein. Im ersten Durchgang gab es eine Weite von 3,55m. Im zweiten etwas weniger und im letzten Sprung waren es nochmals 3,55m. Mit dieser Weite wurde sie bei den U12-Weitspringerinnen Dritte. Das linke Bein ist definitiv ihr Sprungbein.

Beim 50m-Sprint startete Makowski in der ersten Serie. Sie lief als Dritte ins Ziel. Ihre Zeit: 8,81s. Am Schluss war das die fünftschnellste Zeit.

Schneller unterwegs war Ella Mehr. Sie gewann in der zweiten 50m-Serie mit einer Zeit von 8,03s. Im Schlussklassement belegte sie den 2. Rang.

Das bisherige Wintertraining brachte gute Resultate. Die beiden Athletinnen vom LC Furttal ZH-Nord absolvierten mit Bravur ihren ersten Indoor-Wettkampf. (e)

LESERBRIEF

Kompetenz, Herz, Erfahrung und Weitsicht

Ich kenne Roman Etzensperger seit der ersten Klasse im Chrüzächer – über all diese Jahre hat sich eine enge Freundschaft entwickelt, in der ich Roman sowohl persönlich als auch fachlich bestens kennenlernen durfte. Aus voller Überzeugung empfehle ich ihn für den Gemeinderat Regensdorf. Roman zeichnet sich durch eine ausgesprochen professionelle, verantwortungsbewusste und lösungsorientierte Arbeitsweise aus. Durch seine langjährige Tätigkeit in der Rechnungsprüfungskommission (RPK) verfügt er über umfassende Kenntnisse sämtlicher kommunaler Prozesse und Abläufe.

Besonders hervorheben möchte ich Romans Engagement für Familien. Er

setzt sich authentisch und mit grosser Überzeugungskraft für Themen ein, die das Zusammenleben stärken, Chancengleichheit fördern und Familien im Alltag unterstützen. Seine Empathie, sein Verantwortungsgefühl und sein Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten machen ihn zu einer Stimme, die im Gemeinderat wertvoll und notwendig ist. Aus all diesen Gründen bin ich überzeugt, dass Roman Etzensperger der richtige Mensch für den Gemeinderat Regensdorf ist. Er verbindet Kompetenz mit Herz, Erfahrung mit Weitsicht und Engagement mit einer tiefen Verbundenheit zu seiner Gemeinde.

Giovanni Vitelli,
Regensdorf



Anzeige

+ FIRMA KRAUSE +
ZAHLT HÖCHSTPREISE
Antiquitäten Abendgaderobe Gemälde
Holzfiguren/-masken Kristall Näh- &
Schreibmaschinen Designertaschen & Koffer
Fenrgläser Fotoapparate Porzellan Zinn Tafel &
Formensilber Bücher Teppiche Barren
Zahngold Münzen Schmuck Armband &
Taschenuhren Spirituosen Edelsteine Oldtimer
und vieles mehr...
Tel.: 076 664 59 68
E-Mail: Fa-Krause-Info@gmx.ch